



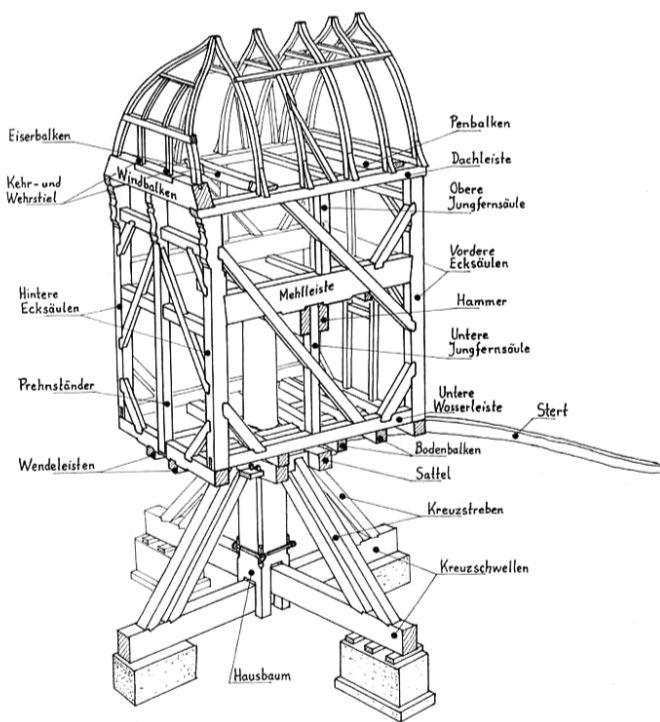
HERMANN-LÖNS-PARK BOCKWINDMÜHLE

Wiederaufbau des Mühlendenkmals

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Geschichte

Im einst mühlenreichen Hannover gibt es heute nur noch sechs Windmühlen. Eine davon ist die 1701 gebaute Bockwindmühle im Hermann-Löns-Park. Nachdem sie über 300 Jahre lang diverse Umzüge, Umbauten und einen Weltkrieg überstanden hatte, musste 1935 schließlich der Betrieb eingestellt werden, weil die zunehmende Industrialisierung und die Großmühlen die kleinen „unwirtschaftlichen“ Betriebe verdrängten. 1938 wurde die Bockwindmühle im damals neu angelegten Hermann-Löns-Park zwischen Eilenriede und Tiergarten errichtet.



Bockwindmühlen – Technik und Besonderheit

Als ältester Windmühlentyp ist die Bockwindmühle seit dem 12. Jh. zunächst in Nordfrankreich und Belgien, im deutschen Raum seit dem 13. Jh. verbreitet. Sie wird auch Deutsche Windmühle, Kastenmühle oder Ständermühle genannt.

Hauptmerkmal einer Bockwindmühle ist das drehbare Mühlenhaus auf dem Untergestell. Dieser hölzerne „Bock“ lagert zumeist auf einem Fundament aus Steinblöcken. Er besteht im Wesentlichen aus einem Balkenkreuz mit Streben und stützt einen senkrecht stehenden Pfahl, den „Hausbaum“. Darauf sitzt das viereckige Mühlenhaus. Eine bewegliche steile Treppe an der Rückseite der Mühle führt in ihr Inneres.

Mit einem langen Hebelbalken, dem „Stert“, wird das gesamte Mühlenhaus mit allen Müllereimaschinen und den vier Mühlenflügeln um den Hausbaum in die Windrichtung ausgerichtet. Windkraft setzt die Mühlenflügel in Bewegung, diese wird über Flügelwelle, Kammrad und ein Getriebe auf den Mahlgang übertragen.



Standort	Hermann-Löns-Park 3, 30559 Hannover
Baubeginn	Juni 2012
Fertigstellung	Oktober 2012
Bauherr + Projektleitung	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Planung + Bauleitung	Fachbereich Gebäudemanagement
Fachberatung Mühlentechnik	Rüdiger Hagen, Wedemark
Außenanlagen	Ausbildungsbetrieb des FB Umwelt und Stadtgrün
Baukosten	
Landeshauptstadt Hannover	280.000 €
Sponsoren + Fördergelder	50.000 €
Fotos	Frank Aussieker Historisches Museum Hannover
Gestaltung	Grafik-Kiosk/Margarete Krebs
Druck	diaprint KG, Ronnenberg
Stand	Oktober 2012



Wiederaufbau

Im Herbst 2006 wurden erste Materialschäden an der Bockkonstruktion, ein Jahr später an den Flügeln der Mühle und am Tragwerk des Mühlenhauses festgestellt. Im Oktober 2007 wurden zunächst die Flügel demontiert, 2008 wurde beschlossen, die Mühle aus Sicherheitsgründen abzubauen. Sämtliche Bauteile wurden nummeriert, die Schäden detailliert dokumentiert und analysiert und die Hölzer gegen Schädlingsbefall begast. Im November 2008 wurde die gesamte Mühle abgebaut und in Einzelteilen eingelagert.

Das Engagement von Bürgerinnen, Bürgern und Fördervereinen und schließlich der Ratsbeschluss im Jahr 2009 sicherten die finanziellen Mittel, so dass ab 2010 mit der Planung des Wiederaufbaus begonnen werden konnte.

Eine bauhistorische Untersuchung ergab, dass die Bockwindmühle technisch mehrfach verändert worden war: Verschleißteile waren erneuert worden und die Mühlentechnik den jeweils aktuellen technischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen angepasst. Als sie 1938 im Hermann-Löns-Park aufgestellt wurde, wollte man den ursprünglichen Technikstand von 1701 wiederherstellen; dazu wurden Teile einer anderen Bockwindmühle eingebaut.

In diesem vorhandenen letzten technischen Erhaltungszustand und Erscheinungsbild wurde die Mühle jetzt wieder aufgebaut.

Für den konstruktiven Teil – also die hölzerne Baukonstruktion der Mühle – war es Maßgabe, möglichst viele der eingelagerten originalen Hölzer wiederzuverwenden. Die Originalsubstanz ist an der dunklen Holzfarbe erkennbar, die durch früher verwendete Holzschutzmittel entstand. Alle neuen Hölzer sind entsprechend dem ursprünglichen Holzmaterial (Eiche oder Nadelholz) nach Aufmaß der alten Teile gefertigt.

Nach 3 Monaten Bauzeit konnte die wiederhergestellte Bockwindmühle im Oktober 2012 feierlich eingeweiht werden. Sie ist als „ruhendes Schauobjekt“ in die Denkmalliste des Landes Niedersachsen eingetragen und wird bei verschiedenen Gelegenheiten für die Öffentlichkeit zugänglich sein.



Mit freundlicher Unterstützung von



Niedersächsisches Landesamt
für Denkmalpflege



Region Hannover



- 1701: Bau der Bockwindmühle nahe des Ägidientors
- 1748: Umsetzung in die Windmühlenstraße, nahe der Oper
- 1845 (ca.): Umsetzung auf das Grundstück Meterstraße 4, auf dem Emmerberge
- 1863: Umsetzung auf den Engesohder Berg
- 1873: Abbau und Verkauf der Mühle wegen Friedhofserweiterung, Wiederaufbau auf dem Eltzer Berg in Hohnebostel (Kreis Celle), Sanierung und Modernisierung der Mühlentechnik
- 1935: Einstellung des Mühlenbetriebs
- 1938: Ankauf der Mühle durch den Magistrat der Stadt Hannover, Wiederaufbau im Hermann-Löns-Park mit alter Mühlentechnik
- 2008: Demontage aus Sicherheitsgründen
- 2012: Wiederaufbau